

Nach Redaktionsschluss...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **66 (1979)**

Heft 25-26: **Eingriffe = Interventions**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aktionsschluss... Nach Redaktionsschluss... Nach Redakt

EPF-L Lausanne / Dept. d'Architecture

Kommunaler Wohnbau in Wien 1923 -34

Rund 63 000 kommunale Wohnungen in 379 Grosssiedlungen, versehen mit sozialen Folgeeinrichtungen wie Kindergärten und -krippen, Mütterberatungsstellen, Bibliotheken, Zentralwäschereien und -küchen, Zahnkliniken u.a.m: das ist die gewaltige Leistung, welche die Wiener Stadtverwaltung in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen aufzuweisen hatte. Stellte die bisherige Literatur die politischen, wirtschaftlichen und soziologischen Aspekte in den



Karl Ehn, Karl-Marx-Hof (1927)

In eigener Sache

Gerüchte haben kurze Beine...

Um **werk.archithese** kursieren - vor allem in gewissen Kreisen des BSA- hartnäckige Gerüchte; und da solche Gerüchte dem Gedeihen einer Fachzeitschrift nicht zuträglich sind und da sie u.a. Inserenten stutzig machen, auf deren Mitarbeit wir angewiesen sind, wollen wir ausnahmsweise darauf zu sprechen kommen:

Gerücht Nr.1: Die Zeitschrift stecke tief in den roten Zahlen.

Gerücht Nr.2: Die Reduktion der früher zehn Nummern von **werk/oeuvre** pro Jahr auf die sechs Doppelnummern (mit grösserem Totalumfang) von **werk.archithese** habe zu einer dramatischen Einbusse an Abonnenten und Inserenten geführt.

Gerücht Nr.3: Die Mitglieder des BSA müssten diese Verluste aus eigener Tasche berappen und so stünden denn auch für 1979 wieder erhöhte Mitgliederbeiträge und ähnliche Notvorkehrungen ins Haus.

* * *

werk.archithese erscheint, wie Sie sehen, 1979 in der gleichen Form wie 1978: sechs umfangreiche thematische Doppelnummern, die in Presse und Kritik bereits ein positives Echo ausgelöst haben.

Vordergrund, so will diese Ausstellung und der dazugehörige Katalog den kommunalen Wohnbau in Wien wieder für die Architekturgeschichte gewinnen.

Die Ausstellung dauert vom 7. bis 28. Februar 1979
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 19 Uhr
 Samstag 8 bis 12 Uhr

Hochschule St.Gallen

KOLLOQUIUM ZUM BAURECHT

Das schweizerische Institut für Verwaltungskurse an der Hochschule St.Gallen veranstaltet am 26. April 1979 in Luzern ein Kolloquium über ausgewählte Fragen des Baurechts. Behandelt werden folgende Themen: Rechtliche Bindung und Entscheidungsspielraum in Baurecht (einschliesslich Fragen der Gemeindeautonomie); Bindung von Kanton und Gemeinde an eidgenössische Vorschriften bei baurechtlichen Anordnungen; Zonenplanung und Immissionsschutz.

Das Kolloquium wird geleitet von Oberrichter Dr.jur Thomas Pfisterer, Aarau, der die dritte Kammer des Verwaltungsrichts des Kantons Aargau präsidiert.

Der Kurs steht Interessenten aus Verwaltungen, Gerichten, der Privatwirtschaft und weiteren interessierten Kreisen offen. Die Teilnehmergebühr für das Kolloquium beträgt Fr. 85.-- für Angehörige von Mitgliedern des Institutes und Fr. 100.-- für Nichtmitglieder. Kursprogramme können beim Schweizerischen Institut für Verwaltungskurse, Bodanstrasse 4, 9000 St.Gallen, bezogen werden, das auch gern weitere Auskünfte erteilt.

werk.archithese hat (dies zum Gerücht Nr.1) 1978 mit einem Gewinn abgeschlossen. Das **werk** war schon 1976 seit einiger Zeit defizitär gewesen; nach der Fusion mit **archithese** hat sich die Zeitschrift 1978 dank einem wachsenden Leserkreis stabilisiert. Woran mag dies liegen? Erstens, wahrscheinlich an der Qualität der Zeitschrift; zweitens daran, dass wir uns auf die Publikation von thematischen Doppelnummern konzentriert haben. Wenn die Leserschaft weiter zunimmt, wie das seit einigen Monaten der Fall ist (dies zum Gerücht Nr.2) wird es auch für die Inserenten wieder unumgänglich, in **werk.archithese** zu inserieren.

werk.archithese steht wirtschaftlich auf eigenen Füßen. Dass z.B. der BSA die finanzielle Grundlage für die Zeitschrift bereitstelle (Gerücht Nr.3) entspricht nicht den Tatsachen.

werk.archithese wird auch dieses Jahr in der 1978 erprobten, erfolgreichen Form erscheinen. Was die Qualität der Zeitschrift anbelangt, so sind uns die vielen neuen Abonnenten und Leser der einzige zuverlässige Gradmesser. Helfen Sie uns bitte, eine gute Architekturzeitschrift zu machen, indem Sie **werk.archithese** lesen und abonnieren. Dabei hilft uns auch Ihre Kritik und (vielleicht) einmal ein Lob.

Redaktion
werk.archithese
 S. von Moos

Verlag
werk.archithese
 Verlag Arthur Niggli

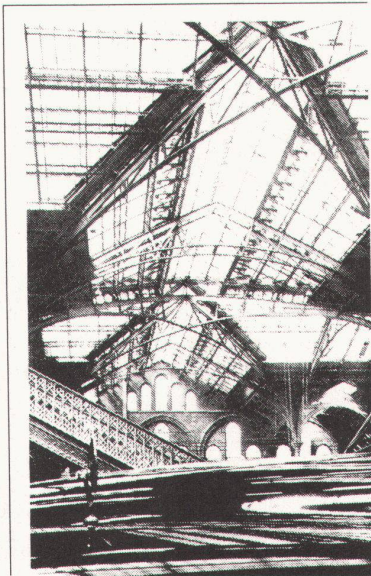
aktionsschluss... Nach Redaktionsschluss... Nach Redakt

5. Dortmunder Architekturtag und 4. Dortmunder Architekturausstellung

Museumsbauten: Musentempel, Lernorte, Jahrmärkte
25. - 28. April 1979

Das Museum als öffentliche Einrichtung, mit immer vielfältigeren Programmen, Ansprüchen und Erwartungen befrachtet, wird seit einigen Jahren zunehmend beachtet und diskutiert. Daran dürften einerseits die vielen kleineren und grösseren, zum Teil spektakulären Museumsprojekte schuld sein, die in der letzten 20 Jahren geplant oder verwirklicht worden sind; zum anderen eine immer stärker auf Freizeit und Fortbildung orientierte Öffentlichkeit.

Ausstellung und Architekturtag 1979 sollen der Analyse und Kritik dienen an einer Architektur, die jenseits aller zweckrationalen Unerlässlichkeit auch berührt als physiognomische Manifestierung menschlicher Irrtümer, Eitelkeiten, Erniedrigungen und Hoffnungen. Die Latenz in der gesell-



Suite de la page 32

Une galerie d'Art à Oberlin, Ohio

palissade de rubans d'acier aboutissant au mur de soutènement et guidant les pas vers l'entrée du bâtiment, un banc incorporé. Ces éléments utilitaires ajoutent une touche brodée au tissu d'ensemble.

«A decorated shed»

Le design de l'ensemble des nouveaux bâtiments correspond à notre amour des «enveloppes déco-

rées», de l'architecture simple avec placage élaboré. Le jeu des harmonies contrastées et semblables, et celui des éléments simples et élaborés entrant dans la forme de ce complexe fait écho au jeu de ses aspects symboliques. Notre galerie bien carrée avec ses fenêtres en bandes et son fort avant-toit rappelle l'extérieur de la salle de gymnastique d'une «high school» des années 40. Mais le traitement de la décoration induit d'autres associations, plus élaborées. Quant à l'atelier, ses larges

proportions et ses fenêtres affleurées en font la manifestation élaborée d'un style simple. Vu de devant, notre complexe doit former une succession de formes et de symboles juxtaposés et décalés vers l'arrière: un monument Quattrocento, une baraque décorée, un atelier au style caractéristique.

Veranstalter: Universität Dortmund, Abteilung für Bauwesen gemeinsam mit dem Landschaftsverband Rheinland, Rheinisches Museumsamt.

Die Neue Sammlung

Von Profitopolis zur Stadt der Menschen

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Beiträgen von Hans Paul Bahrt, Aloys Bernatzky, Wend Fischer, Hubert Hoffmann, Hugo Kükelhaus, Josef Lehmbruck, Dieter Oeter, Gerhard Scholz, Manfred H. Sieker, Vilma Sturm.

Die Neue Sammlung
Staatliches Museum für angewandte Kunst, 8000 München 22,
Prinzregentenstrasse 3,
Die Ausstellung dauert bis zum 11. März 1979, täglich, ausser
Montag, von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

INTERDESIGN '79 HUNGARY - Design for Medical Purposes

ICSID Member, the Hungarian Council of Industrial Design is organizing an Interdesign - working seminar - to be held near Budapest from 6 - 20 May 1979 on the theme "Design for Medical Purposes". This event is sponsored by ICSID - International Council of Societies of Industrial Design and the Hungarian Council of Industrial Design will be assisted by other Hungarian State institutions and organizations.

The comprehensive theme of the seminar will be divided into various sub-themes which will be treated in smaller teams under the direction of a group co-ordinator. These include (subject to modification): 1. Design for operating rooms, panel systems; 2. Design for hospital units and special units; 3. Design for aerobics for ambulant patients; 4. Multi-system design of the hospital in the year 2000.

For registration forms, kindly contact the ICSID Secretariat, 45 Avenue Legrand, B-1050 Brussels, Belgium.

Centre Georges Pompidou, Paris

Le Temps des Gares

Lisses, simples, invariablement ennuyeuses: à voir les gares construites au cours du dernier demi siècle, on devient très vite amoureux des grands débarcadères imaginés après 1930. Comment a-t-on pu faire d'un tel programme (la gare lieu de séparation, la gare jetée urbaine...) un équipement seulement fonctionnel? Comment, pourquoi, des exceptions continuent-elles à être encore possibles?

L'exposition a été réalisée par le CCI.

Jusqu'au 13 avril 1979 au Centre Georges Pompidou, 5^{ième} étage, Paris

proportions et ses fenêtres affleurées en font la manifestation élaborée d'un style simple. Vu de devant, notre complexe doit former une succession de formes et de symboles juxtaposés et décalés vers l'arrière: un monument Quattrocento, une baraque décorée, un atelier au style caractéristique.

Tout comme les bâtiments construits par Cass Gilbert à Oberlin, notre addition au Allen Art Building est simple par certains côtés et élaborée par d'au-

tres. Elle est aussi différente vue de derrière ou vue de devant. Nous avons essayé de lui donner un extérieur qui réponde aux besoins de l'intérieur là où cela était nécessaire ou approprié. Et, comme Gilbert qui a su composer son œuvre en harmonie complexe avec cette petite ville du Midwest, nous avons essayé d'établir des relations d'harmonie avec son chef-d'œuvre; d'une manière qui ne crève pas trop les yeux.

(Traduction: J.-B. Billeter)